

# „Botschafterin“ wirbt für Finnland

Alexandra Bernhardt aus Oberbiel engagiert sich in der Partnergesellschaft

VON IMKE JANSSEN-MIGNON

Solms-Oberbiel. „Wann ich das erste Mal mit Finnland in Berührung gekommen bin? Schon als Baby.“ - Alexandra Bernhardt aus Oberbiel hat sich dem Land im hohen Norden mit Leib und Seele verschrieben. Seit 2004 organisiert sie alles rund um die Deutsch-Finnische Gesellschaft Wetzlar/Gießen und überträgt ihre Begeisterung für das Land auf andere Menschen.

Sie selbst ist von ihren Eltern und Großeltern mit der Leidenschaft für Finnland angesteckt worden. „Meine Großeltern sind schon lange Mitglied in der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und meine Mutter hat seit vielen Jahre eine Brieffreundin in Finnland. Ich bin da quasi reingewachsen“, lacht die 27-Jährige, die zur Zeit Geographie studiert.

Wie oft sie Finnland bis heute besucht habe, könne sie nicht mehr zählen. „Es sind die lebenswerten Menschen, die Natur, die Seen, die Wälder, die stillen Stunden, die mich an dem Land faszinieren“, schwärmte sie weiter.

## ■ Jährliche Veranstaltungen mit Künstlern aus dem hohen Norden

Und so legt Alexandra Bernhardt viel Zeit und Kraft in die Deutsch-Finnische Gesellschaft, die rund 70 Mitglieder zählt. Sie organisiert für die Bezirksgruppe die Stammtischtreffen, die alle zwei Monate stattfinden, bietet Diavorträge an, die unter anderem ihr Großvater Karl Nitschke zusammenstellt oder lädt finnische Künstler ein, sich an Lahn und Dill zu präsentieren.

„Da habe ich den Rückhalt aus dem Landes- und Bundesverband, der an das Finnlandinstitut nach Helsinki fährt, dort die Künstler ansieht und uns dann eine Liste weitergibt, aus der ich dann aussuchen kann“, berichtete Alexandra Bernhardt weiter. So kommen ein bis drei Auftritte im Jahr zustande. „Selbstverständlich



Alexandra Bernhardt von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft philosophiert in der eigenen finnischen „Crill Kete“ in Oberbiel.

fahren“, sagt die Oberbielerin.

Aber Alexandra Bernhardt kümmert sich auch um den Nachwuchs. Seit einigen Jahren organisiert sie auch einen Schüleraustausch zwischen jungen Deutschen und jungen Finnen. „Die Schüler sollten in die 11. oder 12. Klasse gehen und mit ihren Familien bereit sein, einen Gast Schüler für vier Wochen aufzunehmen. Auch ein Gegenbesuch wird dann geplant“, so Bernhardt.

## ■ Kontakt zwischen Schülern und Gastfamilien in beiden Ländern vermitteln

Wer Interesse daran habe, könne sich gerne bei ihr melden. Das Ganze gehe dann zwar über den Bundesverband, der rund 11 000 Mitglieder zählt, aber sie helfe bei der Organisation. Auch wegen der Sprachverständigung müsse man sich keine Sorgen machen. Viele Finnen sprächen englisch oder auch deutsch.

„Da gab es nie Probleme. Und wenn doch, habe ich Dolmetscher. Wie etwa Ritva Prinz, eine Finnin, die in Gießen lebt. Sonst kann ich mich immer auf unseren Landesvorsitzenden Günter Höbel aus Dutenhofen oder das Ehepaar Ingo und Vera Weidenbach verlassen. Sie sind immer da, wenn ich mal Hilfe brauche. Genauso wie auf meine Mutter Gundi, die mich in der Gesellschaft immer unterstützt“, sagte Bernhardt.

Wenn sich Alexandra Bernhardt einmal nicht um die Gesellschaft kümmert, dann schlägt ihr Herz für ihr Pferd oder sie spielt Tischtennis in Oberbiel. „Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen unsere Gesellschaft kennen lernen und noch viele eine Liebe zu Finnland entwickeln.“

